

## Zwischenbericht Q2/2013



**[ WIR LEBEN WERTE ]**

# KONZERNKENNZAHLEN

		1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Umsatz gesamt	in Mio. EUR	372,0	376,0	374,3	346,2
Umsatz Deutschland	in Mio. EUR	90,9	95,7	86,3	69,7
Umsatz übrige Länder der EU	in Mio. EUR	103,3	105,7	131,6	130,7
Umsatz übriges Europa	in Mio. EUR	61,1	65,7	48,8	34,8
Umsatz Nordamerika	in Mio. EUR	33,3	25,0	27,3	21,1
Umsatz Mittel-/Südamerika	in Mio. EUR	18,6	17,0	17,9	18,0
Umsatz Asien/Pazifik	in Mio. EUR	62,4	65,7	60,9	71,1
Umsatz Afrika	in Mio. EUR	2,4	1,2	1,5	0,8
operatives EBITDA <sup>1) 2)</sup>	in Mio. EUR	27,1	30,9	28,6	27,7
operatives EBITDA <sup>1) 2)</sup>	in % v. Umsatz	7,3	8,2	7,6	8,0
EBIT <sup>1)</sup>	in Mio. EUR	10,9	16,0	11,2	12,5
EBIT <sup>1)</sup>	in % v. Umsatz	2,9	4,2	3,0	3,6
EBT	in Mio. EUR	7,4	8,3	5,0	6,2
EBT	in % v. Umsatz	2,0	2,2	1,3	1,8
Periodenergebnis nach Anteile ohne beherrschenden Einfluss	in Mio. EUR	4,1	3,0	1,5	2,8
Ergebnis je Aktie <sup>3)</sup>	EUR	0,26	0,19	0,10	0,18
ROCE <sup>4)</sup> nach Steuern	in %	5,6	8,3	6,4	6,0
HVA <sup>5)</sup>	in %	-3,8	-1,2	-2,7	-3,2
Free Cashflow <sup>6)</sup>	in Mio. EUR	-6,8	0,0	-18,3	13,6
Eigenkapital zum Stichtag	in Mio. EUR	165,1	164,3	164,3	166,0
Eigenkapitalquote	in %	29,4	28,3	28,7	28,8
Nettobankverschuldung	in Mio. EUR	103,2	83,0	91,6	83,9
Verschuldungsgrad <sup>7)</sup>		1,9	1,3	1,6	1,5
Investitionen / Aktivierungen immaterielle Vermögenswerte <sup>8)</sup>	in Mio. EUR	8,1	8,7	8,0	6,0
Investitionen Sachanlagen <sup>8)</sup>	in Mio. EUR	2,8	9,4	5,3	3,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte <sup>8)</sup>	in Mio. EUR	7,3	5,7	5,7	5,2
Abschreibungen auf Sachanlagen <sup>8)</sup>	in Mio. EUR	6,7	6,8	7,0	7,2
Mitarbeiter	im Periodendurchschnitt	5.030	5.073	5.077	4.958
davon Auszubildende	im Periodendurchschnitt	328	336	364	377
Auftragseingang kumuliert <sup>9)</sup>	in Mio. EUR	330,9	327,2	339,1	300,1
Auftragsbestand zum Stichtag <sup>9)</sup>	in Mio. EUR	249,1	223,6	231,3	199,9

<sup>1)</sup> Vor Berücksichtigung Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung

<sup>2)</sup> Vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen

<sup>3)</sup> Periodenergebnis nach Anteile ohne beherrschenden Einfluss, bezogen auf 15.688.000 Aktien

<sup>4)</sup> (EBIT angepasst<sup>1) 2)</sup> des 1. Halbjahres x 2 x 70 %) / Capital Employed (Anlagevermögen + Net Working Capital)  
(angenommene Steuerquote 30 %)

<sup>5)</sup> ROCE nach Steuern ./ . gewichteter mittlerer Kapitalkostensatz

<sup>6)</sup> Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit

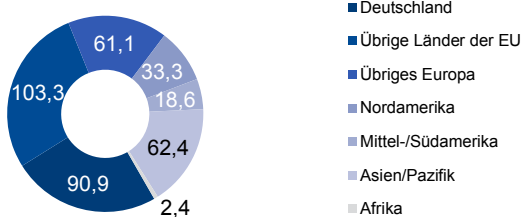
<sup>7)</sup> Nettobankverschuldung / (operatives EBITDA<sup>1) 2)</sup> des 1. Halbjahres x 2)

<sup>8)</sup> Ohne Berücksichtigung von Leasing

<sup>9)</sup> Auftragseingang und Auftragsbestand umfassen nur Eigenmaschinen ohne Handelsware, Ersatzteile und Service

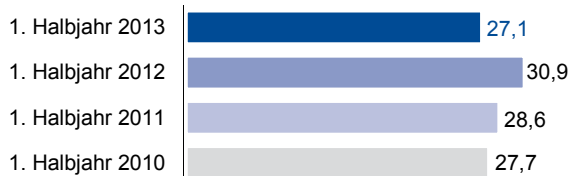
### UMSATZ NACH REGIONEN 1. Halbjahr 2013

in Mio. EUR



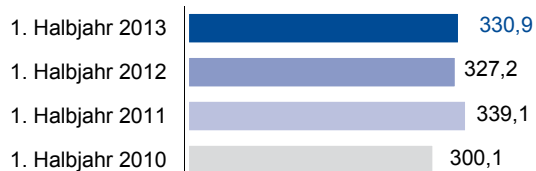
### operatives EBITDA<sup>1)</sup>

in Mio. EUR



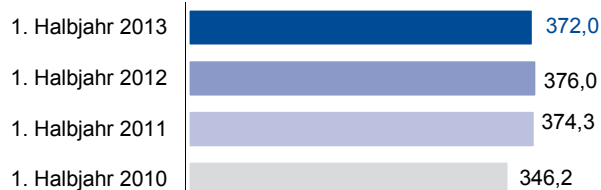
### AUFTRAGSEINGANG<sup>2)</sup>

in Mio. EUR



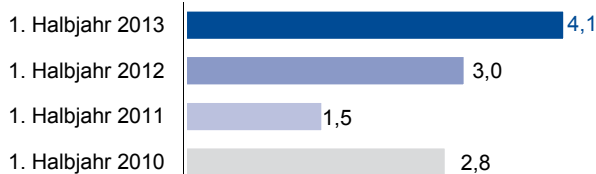
### UMSATZ

in Mio. EUR



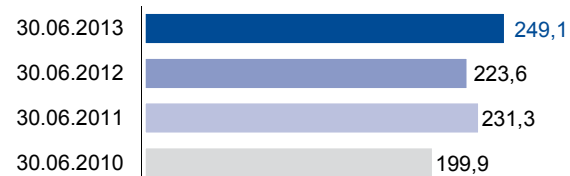
### Periodenergebnis nach Anteile ohne beherrschenden Einfluss

in Mio. EUR



### AUFTRAGSBESTAND<sup>2)</sup>

in Mio. EUR



<sup>1)</sup> Vor Berücksichtigung Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung und vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen

<sup>2)</sup> Auftragseingang und Auftragsbestand umfassen nur Eigenmaschinen ohne Handelsware, Ersatzteile und Service

# INHALT

Konzernkennzahlen	2
Vorwort des Vorstands	5
Die HOMAG Group AG Aktie	7
Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2013	10
Zwischenabschluss	20
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	20
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	21
Konzern-Bilanz	22
Konzern-Kapitalflussrechnung	24
Konzern-Eigenkapitalspiegel	26
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	28
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	41
Finanzkalender, Kontakte und rechtliche Hinweise	42

# VORWORT DES VORSTANDS

Von links nach rechts:  
Dr. Markus Flik  
Harald Becker-Ehmck



## **SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,**

das 2. Quartal 2013 stand bei uns in der HOMAG Group ganz im Zeichen der LIGNA, der weltweit größten Messe in unserer Branche. Hier waren wir erneut der größte Aussteller und haben unsere Kunden mit unseren Innovationen überzeugt. Das spiegelt sich im guten Auftragseingang wider, den wir während der Messe verzeichnen konnten. Und das, obwohl die Investitionsneigung der Kunden in unserer Branche aktuell eher verhalten ist, wie auch die im Juli reduzierte Prognose des VDMA für den Maschinenbau zeigt. Zwar mussten auch wir im Auftragseingang für das 2. Quartal einen Rückgang hinnehmen. Aber im 1. Halbjahr 2013 liegt unser Auftragseingang entgegen dem Branchentrend über Vorjahr. Unser Auftragsbestand zur Jahresmitte ist sogar der höchste seit Ende 2008.

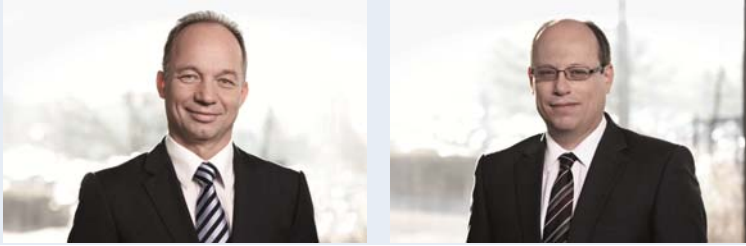
Unseren Umsatz konnten wir im 2. Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahr erhöhen. Hier haben sich teilweise auch die angekündigten Nachholeffekte aus dem 1. Quartal gezeigt, als es zu einer etwas verringerten Zahl an Auslieferungen gekommen war. Damit entwickelten wir uns auch im Umsatz besser als das HOMAG relevante Marktsegment, für das der VDMA einen Umsatzrückgang von 7 Prozent im 2. Quartal 2013 und von 9 Prozent im 1. Halbjahr 2013 veröffentlichte.

Verbessert haben wir auch unsere operative Leistungsfähigkeit, wie die im Vergleich zum Vorjahr reduzierte Personal- und Materialaufwandsquoten zeigen. Dass das operative EBITDA dennoch etwas unter dem Wert des Vorjahresquartals liegt, ist ausschließlich auf die um gut 15 Prozent gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen. Verantwortlich sind dafür in erster Linie die Messekosten für die LIGNA, die nur alle zwei Jahre stattfindet.

Beim Periodenergebnis haben wir hingegen die Vorjahreswerte sowohl im 2. Quartal als auch in den ersten sechs Monaten insgesamt deutlich übertroffen. Hier wirken sich das verbesserte Finanzergebnis, der gesunkene Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung sowie insbesondere die stark verringerte Steuerquote positiv aus.

## **AUSBLICK**

Unverändert halten wir an unserer bisherigen Prognose für das laufende Jahr fest. So wollen wir – sofern es zu keinen größeren Verwerfungen in der Weltwirtschaft kommt – beim Auftragseingang 2013 den Vorjahreswert übertreffen und rechnen mit einem Konzernumsatz von rund 800 Mio. EUR. Beim operativen EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand wollen wir um die 75 Mio. EUR erreichen und erwarten den Konzernjahresüberschuss bei ungefähr 15 Mio. EUR.



Von links nach rechts:  
Jürgen Köppel  
Hans-Dieter Schumacher

Obwohl wir bei Umsatz und operativem EBITDA nach dem 1. Halbjahr 2013 noch hinter den Vorjahreswerten liegen, sind wir zuversichtlich, auch hier die geplanten Steigerungen zum Jahresende zu erreichen. Beim Umsatz haben sich im 2. Quartal bereits erste Aufholtendenzen gezeigt und wir gehen davon aus, dass dies im 2. Halbjahr anhalten wird. Dafür ist der hohe Auftragsbestand eine gute Basis. Daher erwarten wir, dass auch das operative EBITDA und der Jahresüberschuss im 2. Halbjahr steigen. Positive Ertragseffekte erwarten wir darüber hinaus aus den im 2. Halbjahr deutlich geringeren Messekosten sowie aus dem Finanzergebnis.

Schopfloch, im August 2013

Der Vorstand

DR. MARKUS FLIK

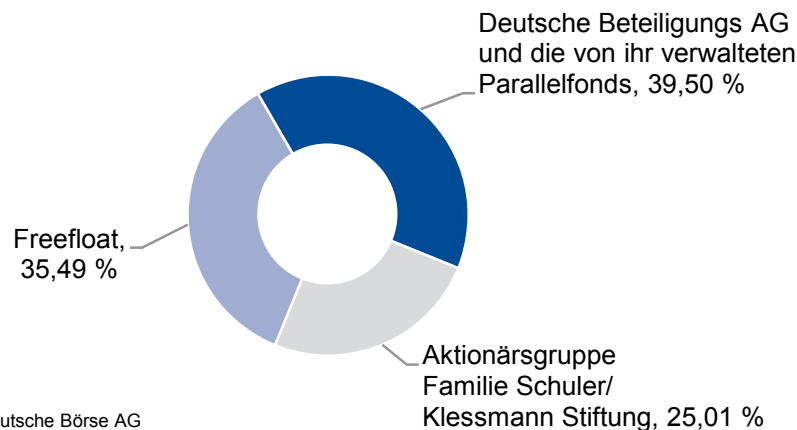
HARALD BECKER-EHMCK

JÜRGEN KÖPPEL

HANS-DIETER SCHUMACHER

# DIE HOMAG GROUP AG AKTIE

## AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31. JULI 2013\*



\*Gemäß Berechnungsweise Deutsche Börse AG

In der ersten Hälfte des 2. Quartals 2013 entwickelten sich die Aktienmärkte weiter sehr positiv. So konnte beispielsweise der DAX im Mai ein neues Rekordhoch erreichen. Hauptgrund für diese gute Entwicklung war die weiterhin weltweit expansive Notenbankpolitik. Die EZB reduzierte ihren ohnehin niedrigen Leitzins im Mai nochmals um 25 Basispunkte auf 0,5 Prozent. Zudem stabilisierten sich die Konjunkturdaten im Euroraum. Ab Mitte Mai wurden die Aktienmärkte unter anderem durch Signale der US-Notenbank für reduzierte Anleihenkäufe, durch enttäuschende Konjunkturdaten in China und den USA sowie durch steigende chinesische Interbankenzinsen gebremst. Insgesamt konnten die deutschen Aktienmärkte zwischen April und Juni leicht zulegen. So stieg der DAX um 2,1 Prozent, der MDAX um 2,9 Prozent und der SDAX um 1,7 Prozent.

Die HOMAG-Aktie entwickelte sich in den ersten beiden Monaten des 2. Quartals ebenfalls positiv und erreichte Anfang Juni mit 15,30 EUR ihren bisherigen Jahreshöchststand. Anschließend verlor die HOMAG-Aktie wieder etwas und lag am 28. Juni 2013 bei 13,79 EUR.

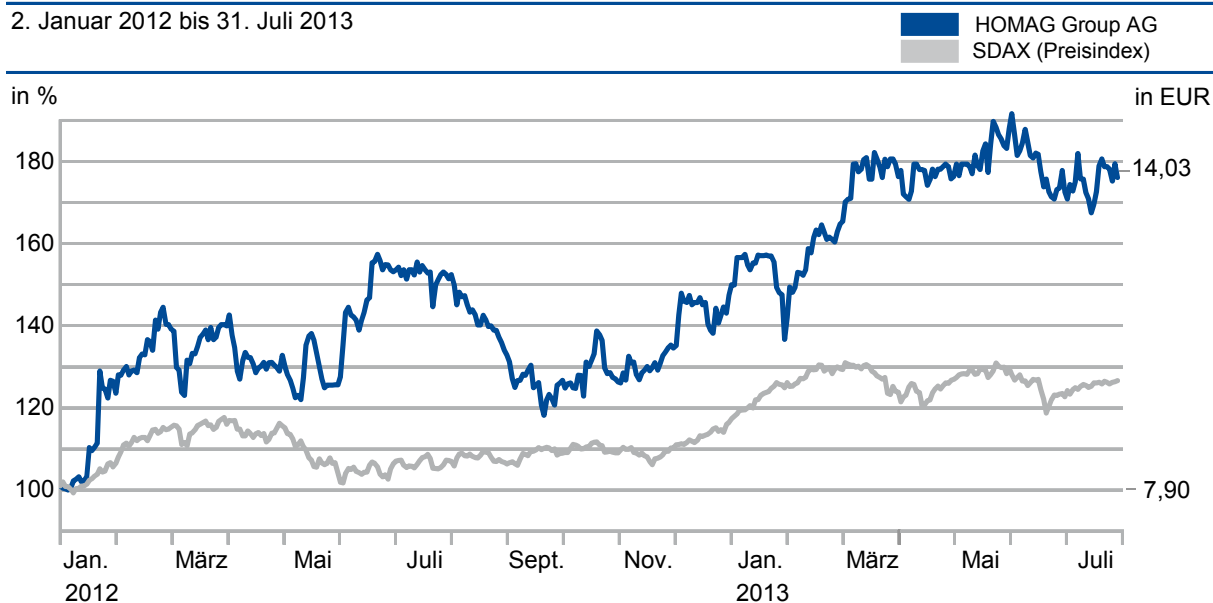
Im Juli setzte sich die gute Entwicklung an den Aktienmärkten fort. DAX, MDAX, TecDAX und SDAX konnten alle zulegen und stiegen innerhalb eines Monats zwischen drei und sechs Prozent. Die HOMAG-Aktie verbesserte sich ebenfalls und stand am 31. Juli 2013 bei 14,03 EUR.

An unserer ordentlichen Hauptversammlung, am 28. Mai 2013 in Freudenstadt, haben rund 300 Aktionärinnen und Aktionäre teilgenommen. Die Anteilseigner haben sich dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat über die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 0,25 EUR angeschlossen. Zugestimmt hat die Hauptversammlung auch der geänderten Vergütung des Aufsichtsrats und einem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der HOMAG Group AG und der Tochtergesellschaft BRANDT Kantentechnik GmbH. Vorstand und Aufsichtsrat wurden entlastet. Nicht zugestimmt haben die Anteilseigner hingegen der Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals.

Im 2. Quartal 2013 hat der Vorstand die HOMAG Group AG auf zwei Roadshows in Frankfurt und London präsentiert und stand den Analysten beim Conference Call zum 1. Quartal 2013 Rede und Antwort. Mit unseren Investoren haben wir in persönlichen und telefonischen Gesprächen über die aktuellen Entwicklungen im Unternehmen gesprochen. Mittels zweier Pressemitteilungen zum Verlauf des 1. Quartals 2013 und zur Hauptversammlung sowie zwei Presseinterviews unseres Vorsitzenden des Vorstands haben wir auch die interessierte Öffentlichkeit informiert.

### KURSENTWICKLUNG DER HOMAG GROUP AG AKTIE IM VERGLEICH ZUM SDAX

2. Januar 2012 bis 31. Juli 2013



Quelle: XETRA, Kursverläufe indiziert (2. Januar 2012 = 100)



**KENNZAHLEN ZUR AKTIE**

ISIN Code		DE0005297204
Börsensegment		Prime Standard
XETRA Code		HG1
Börsengang	13.07.2007	
Anzahl der Aktien	namenlose Inhaber-Stammaktien	15.688.000 Stück
Höchstkurs* (02.01.2012-28.06.2013)	05.06.2013	15,30 EUR
Tiefstkurs* (02.01.2012-28.06.2013)	05.01.2012	7,82 EUR
Kurs* zum 28.06.2013		13,79 EUR
Ergebnis je Aktie	01.01.2013-30.06.2013	0,26 EUR
Marktkapitalisierung (28.06.2013)		216,3 Mio. EUR

\* XETRA-Schlusskurs

# ZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2013

## **WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN**

Die Weltwirtschaft expandierte nach Angaben des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) in den ersten Monaten 2013 verhalten. Der IfW-Stimmungsindikator für die weltwirtschaftliche Aktivität signalisiert auf einem niedrigen Niveau für das 2. Quartal eine gewisse Beschleunigung der Weltkonjunktur. Nach wie vor ist die Dynamik aber gering, was unter anderem an der noch immer nicht überwundenen Krise im Euroraum liegt. In den Schwellenländern wuchs die Wirtschaft in verlangsamttem Tempo, was vor allem an der Entwicklung im asiatischen Raum lag.

In Deutschland hat sich die Konjunktur nach Ansicht des IfW nach einer Schwächephase stabilisiert. Ein kräftiger Aufschwung ist aber nicht in Sicht, da nach wie vor große Unsicherheit darüber herrscht, wie schnell die krisenbelasteten Länder im Euroraum Fortschritte bei ihren Reformen erzielen. Dadurch wird insbesondere die Investitionsbereitschaft der Unternehmen gebremst. Allerdings ist der ifo-Geschäftsklimaindex im Juli 2013 das dritte Mal in Folge leicht gestiegen. Die aktuelle Geschäftslage wird recht positiv eingeschätzt, während sich die Erwartungen für die kommenden sechs Monate etwas abgeschwächt haben. Nach wie vor blicken die Unternehmen verhalten optimistisch in die Zukunft.

Für den deutschen Maschinenbau meldet der Branchenverband VDMA im 2. Quartal 2013 ein Minus beim Auftragseingang von einem Prozent. Rückläufig waren dabei insbesondere die Aufträge aus dem Inland sowie aus den Euro-Ländern. Bei den Holzbearbeitungsmaschinen verzeichnete das HOMAG-relevante Segment beim Auftragseingang – ohne Berücksichtigung von Preisbereinigungen – im 2. Quartal 2013 eine Stagnation. Nach Angaben des zuständigen Fachverbands innerhalb des VDMA konnte das Ausland dabei zulegen, während die Inlandsaufträge um gut 30 Prozent hinter ihrem Vorjahreswert zurückblieben. Im 1. Halbjahr 2013 gingen die Bestellungen insgesamt um ein Prozent zurück. Der Umsatz verringerte sich zwischen April und Juni um sieben Prozent und im 1. Halbjahr 2013 um neun Prozent.

## **GESCHÄFTSENTWICKLUNG**

Die aktuell etwas schwächere Investitionsbereitschaft der Kunden in unserer Branche macht sich auch in unserem Auftragseingang bemerkbar. So konnten wir trotz der positiven Impulse von unserer Branchenleitmesse LIGNA, Anfang Mai in Hannover, mit einem Auftragseingang von 148,6 Mio. EUR den Vorjahreswert (Vorjahr: 156,6 Mio. EUR) nicht erreichen.

Der gute Auftragseingang im Projektgeschäft, mit entsprechend längeren Durchlaufzeiten in der Produktion, zeigt sich auch in unserem Auftragsbestand, der gegenüber dem hohen Wert zum Ende

des 1. Quartals (230,9 Mio. EUR) weiter gestiegen ist. Damit verzeichnen wir zum 30. Juni 2013 mit 249,1 Mio. EUR (Vorjahr: 223,6 Mio. EUR) den höchsten Auftragsbestand überhaupt seit Ende 2008.

Unseren Umsatz konnten wir im 2. Quartal 2013 um 3,7 Prozent auf 195,3 Mio. EUR (Vorjahr: 188,3 Mio. EUR) steigern. Beim Umsatzplus zeigen sich teilweise auch die erwarteten Nachholeffekte aus dem 1. Quartal 2013, in dem es zu einer verringerten Zahl an Auslieferungen gekommen war. Durch den Abbau des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie die Reduzierung der aktivierten Eigenleistungen ist unsere Gesamtleistung im Vergleich zum Vorjahr weniger stark gestiegen als unser Umsatz und lag bei 194,8 Mio. EUR (Vorjahr: 191,5 Mio. EUR).

Innerhalb unserer weltweiten Absatzmärkte konnten wir in Zentraleuropa beim Auftragseingang, wie erwartet, den sehr guten Vorjahreswert nicht erreichen. Deutschland bleibt jedoch nach wie vor als größter Einzelmarkt auf einem guten Niveau. In der Region konnten wir insgesamt bei unseren Maschinen und Anlagen im Bauelemente-Bereich, insbesondere bei Fußböden, eine sehr gute Entwicklung verzeichnen.

Nach dem guten 1. Quartal 2013 entwickelte sich die Region Westeuropa zwischen April und Juni 2013 nicht mehr ganz so stark, so dass wir hier im 1. Halbjahr 2013 auf Vorjahresniveau liegen. Dabei zeigt sich aber eine gute Verteilung des Auftragseingangs über die einzelnen Märkte. In Osteuropa hat sich die positive Entwicklung auch im 2. Quartal weiter fortgesetzt, wodurch wir unseren Vorjahreswert deutlich übertreffen konnten. Unverändert stark ist unser Projektgeschäft in dieser Region.

In Amerika hat sich der positive Trend des 1. Quartals im Berichtszeitraum weiter nachhaltig fortgesetzt. Vor allem im Möbelsegment und im Fußbodenbereich zeigte sich eine kräftige Aufwärtsentwicklung. Neben den USA konnten auch Kanada und Brasilien deutlich zulegen. Auch kleinere mittel- und südamerikanische Staaten leisteten ihren Beitrag zur positiven Auftragseingangsentwicklung.

Im asiatischen Raum, hier insbesondere in China, haben wir im Berichtsquartal das Vorjahr übertroffen und konnten somit den leichten Rückgang im 1. Quartal wieder ausgleichen. Insgesamt liegen wir im Rahmen unserer Erwartungen.

Im 1. Halbjahr 2013 konnten wir trotz der schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen und entgegen dem Branchentrend unseren Auftragseingang gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum leicht auf 330,9 Mio. EUR (Vorjahr: 327,2 Mio. EUR) verbessern. Der Umsatz ging leicht auf 372,0 Mio. EUR (Vorjahr: 376,0 Mio. EUR) zurück. Die Gesamtleistung liegt mit 389,7 Mio. EUR (Vorjahr: 391,5 Mio. EUR) leicht unter Vorjahr.

## ERTRAGSLAGE

Unsere operative Ertragslage haben wir im 2. Quartal 2013 verbessert. Die Reduzierung unserer Personal- und Materialaufwandsquote zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind und unsere operative Leistungsfähigkeit wie angekündigt steigern.

Diese positiven Effekte werden durch die gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 28,7 Mio. EUR auf 33,1 Mio. EUR überlagert. Hauptgrund für diesen Anstieg sind die Messekosten für die LIGNA, die nur alle zwei Jahre stattfindet. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen, die leicht auf 4,4 Mio. EUR (Vorjahr: 4,9 Mio. EUR) gesunken sind, gab es sowohl im Vorjahr als auch im Berichtsquartal jeweils einen Sondereffekt. So fiel der Verkauf des Schleifmaschinengeschäfts von BÜTFERING an die LISSMAC Maschinenbau GmbH ins 2. Quartal 2012. Im Berichtsquartal haben wir das Grundstück und das Gebäude der FRIZ Kaschieretechnik GmbH sowie einen Teil der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte der TORWEGGE Holzbearbeitungsmaschinen GmbH verkaufen können. Zum Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge haben vor allem die Währungskursgewinne beigetragen, die sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 0,6 Mio. EUR reduziert haben.

Durch die deutlich erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen hat sich unser operatives EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand auf 13,7 Mio. EUR (Vorjahr: 14,2 Mio. EUR) verringert.

Unser Personalaufwand ist trotz der Tarifierhöhung, in Deutschland im Mai 2012, und dem gestiegenen Lohnniveau im Ausland auf 71,9 Mio. EUR (Vorjahr: 72,3 Mio. EUR) gesunken. Zurückzuführen ist dies auf die verringerte Mitarbeiterzahl im Zuge der mittlerweile abgeschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen. Die Personalaufwandsquote hat sich entsprechend auf 36,9 Prozent (Vorjahr: 37,7 Prozent) reduziert. Ebenfalls verbessern konnten wir unsere Materialaufwandsquote auf 41,9 Prozent (Vorjahr: 43,0 Prozent).

Der außerordentliche Aufwand bewegte sich im 2. Quartal 2013 mit 1,0 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (1,1 Mio. EUR). Deutlich reduziert hat sich hingegen der Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung auf 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR), da der Vorjahreswert vom stark gesunkenen Rechnungszinssatz beeinflusst war. Zudem lagen die Ergebnisse bei einigen Unternehmen, die eine Mitarbeiterbeteiligung haben, unter Vorjahr.

Die Abschreibungen haben sich auf 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 7,0 Mio. EUR) erhöht, was auf die Steigerung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte zurückzuführen ist. Dies liegt im Wesentlichen am Beginn der Nutzung der Investitionen in das IT-Großprojekt ProFuture sowie der aktivierten Entwicklungsleistungen der Vorjahre, insbesondere für **powerControl** und **powerTouch**.

Unser EBIT vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und nach außerordentlichem Aufwand lag im 2. Quartal 2013 bei 5,1 Mio. EUR (Vorjahr: 6,1 Mio. EUR). Das allgemein niedrige Zinsniveau sowie unser Cash-Pooling haben zu einem deutlich verbesserten Zinsergebnis von -1,3 Mio. EUR (Vorjahr: -2,1 Mio. EUR) geführt. Unsere Beteiligungen haben sich zwischen April und Juni 2013 sehr gut entwickelt, so dass das Beteiligungsergebnis auf 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) gestiegen ist. Somit ergibt sich ein Finanzergebnis von -0,4 Mio. EUR (Vorjahr: -1,7 Mio. EUR). Durch dieses deutlich verbesserte Finanzergebnis in Verbindung mit dem stark gesunkenen Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung hat sich das EBT nach Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und nach dem außerordentlichen Aufwand deutlich auf 3,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) erhöht.

Unsere Steueraufwandsquote konnten wir gegenüber dem sehr hohen Wert im 2. Quartal 2012 auf 38 Prozent (Vorjahr: 126 Prozent) verringern. Somit ergibt sich ein klar positives Periodenergebnis nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: -0,2 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie stieg auf 0,14 EUR (Vorjahr: -0,01 EUR).

Im 1. Halbjahr 2013 hat sich unser operatives EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand auf 27,1 Mio. EUR (Vorjahr: 30,9 Mio. EUR) verringert. Das EBIT vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und nach außerordentlichem Aufwand ging unter anderem durch die höheren Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände auf 10,9 Mio. EUR (Vorjahr: 16,0 Mio. EUR) zurück. Aufgrund des deutlich verbesserten Finanzergebnisses reduzierte sich unser EBT nach Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und nach außerordentlichem Aufwand nur leicht auf 7,4 Mio. EUR (Vorjahr: 8,3 Mio. EUR). Die deutlich verbesserte Steuerquote von 42 Prozent (Vorjahr: 65 Prozent) im 1. Halbjahr 2013 führte zu einem erhöhten Periodenergebnis nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss von 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR), woraus sich ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,26 EUR (Vorjahr: 0,19 EUR) ergibt.

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Wie erwartet und saisonal üblich, hat sich unsere Bilanzsumme zum 30. Juni 2013 gegenüber dem Jahresende 2012 auf 560,8 Mio. EUR (31.12.2012: 541,0 Mio. EUR) erhöht. Hauptgrund hierfür ist der Anstieg des Vorratsvermögens von 128,0 Mio. EUR auf 146,9 Mio. EUR. Dieser resultiert aus dem weiterhin gestiegenen Auftragsbestand sowie dem angestiegenen Fertigstellungsgrad für Maschinen, die bereits angearbeitet sind, die Kriterien zur Teilgewinnrealisierung nach IFRS aber nicht erfüllen. Bei den langfristigen Vermögenswerten haben sich die Sachanlagen leicht verringert, da die Abschreibungen nach den hohen Investitionen im Vorjahr jetzt über den Investitionen lagen. Umgekehrt verhält es sich bei den immateriellen Vermögenswerten, die sich erhöht haben, da wir hier in das IT-Großprojekt ProFuture investiert haben.

Unsere flüssigen Mittel haben sich durch den Vorratsaufbau, die Auszahlung der Dividende sowie durch die liquiditätswirksam gewordenen Restrukturierungsaufwendungen auf 35,4 Mio. EUR (31.12.2012: 45,6 Mio. EUR) verringert. Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2012 um 1,3 Mio. EUR verringert. Das bei der FRIZ zur Veräußerung gehaltene Grundstück und Gebäude wurde im April 2013 verkauft. Bei TORWEGGE konnte ein Teil der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte ebenfalls im Berichtszeitraum verkauft werden.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital mit 165,1 Mio. EUR (31.12.2012: 165,8 Mio. EUR), trotz des positiven Ergebnisses, aufgrund der Dividendenzahlung nahezu konstant geblieben. Da sich die Bilanzsumme erhöht hat, ist die Eigenkapitalquote etwas zurückgegangen (30.06.2013: 29,4 Prozent/ 31.12.2012: 30,6 Prozent). Durch den Vorratsaufbau und die höheren Auslieferungen sind wie üblich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen angestiegen.

Unsere Nettobankverschuldung hat sich im Rahmen der Erwartungen zum 30. Juni 2013 auf 103,2 Mio. EUR (31.12.2012: 89,5 Mio. EUR) erhöht. Gründe hierfür sind der Vorratsaufbau, die Dividendenzahlung sowie die liquiditätswirksam gewordenen Aufwendungen aus der Restrukturierung.

Der Return on Capital Employed (ROCE) vor Steuern auf Basis des EBIT vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand hat sich im 2. Quartal 2013 auf 8,0 Prozent (Vorjahr: 11,9 Prozent) verringert. Nach Steuern (zur Berechnung verwendete Steuerquote 30 Prozent) lag der ROCE auf Basis des EBIT vor Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand bei 5,6 Prozent (Vorjahr: 8,3 Prozent). Gründe für diesen Rückgang sind in erster Linie das gesunkene EBIT vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand sowie das höhere Net Working Capital.

Unser Operating Cashflow verringerte sich im Berichtsquartal deutlich auf 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 17,3 Mio. EUR). Auch im 2. Quartal sind für die Abwicklung der drei Restrukturierungsunternehmen weitere Maßnahmen planmäßig liquiditätswirksam geworden. Zurückzuführen ist der Rückgang zudem auf das im Vergleich zum Vorjahresquartal höhere Net Working Capital, das auf einen höheren Vorratsaufbau sowie einen größeren Percentage-of-Completion-Effekt im Vergleich zur Vorjahresperiode zurückzuführen ist. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich im Berichtsquartal von -17,2 Mio. EUR auf -7,9 Mio. EUR verbessert. Das Vorjahresquartal enthielt dabei die Investitionen in den Neubau der Vertriebsniederlassung in der Schweiz sowie in die Automatisierung des Lagers der HOMAG Holzbearbeitungssysteme GmbH. Daraus resultiert ein Free Cashflow von -6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,05 Mio. EUR). Da wir im Berichtsquartal die Dividende in Höhe von 3,9 Mio. EUR ausgeschüttet haben und einen leichten Aufbau in der Aufnahme von Finanzschulden hatten, hat sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im 2. Quartal 2013 auf -2,2 Mio. EUR (Vorjahr: -2,9 Mio. EUR) verringert. Zum 30. Juni 2013 belief sich der Finanzmittelbestand auf 35,4 Mio. EUR (Vorjahr: 54,4 Mio. EUR).

## **MITARBEITER**

Unsere Mitarbeiterzahl hat sich zum 30. Juni 2013 mit 5.019 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Vorjahr: 5.038 Mitarbeiter) gegenüber dem Jahresende 2012 (5.048 Mitarbeiter) leicht verringert. Ein Grund dafür waren Effekte aus den Restrukturierungsmaßnahmen. Zum 30. Juni 2013 waren 96 Leiharbeiter (Vorjahr: 92 Leiharbeiter) im Konzern beschäftigt.

## **INVESTITIONEN**

Unsere Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen haben sich gegenüber dem hohen Vorjahreswert verringert und lagen im 2. Quartal 2013 (ohne Leasing) bei 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 10,8 Mio. EUR). Im Vorjahreswert waren mehrere Baumaßnahmen enthalten, die mittlerweile abgeschlossen sind. In den Investitionen sind aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR) enthalten. Im 1. Halbjahr 2013 beläuft sich unser Investitionsvolumen damit auf 10,9 Mio. EUR (Vorjahr: 18,2 Mio. EUR).

## **FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Auf keiner anderen Branchenmesse ist die Innovationsdichte so hoch wie auf der alle zwei Jahre stattfindenden LIGNA. Im Mittelpunkt stand bei der HOMAG Group das neue und in der Branche bislang einzigartige Touchscreen-Bedienkonzept **powerTouch**. Der große Multitouch-Monitor sorgt für eine einfache, einheitliche und ergonomische Bedienung der Maschinen und Anlagen. Alle HOMAG Group Maschinen lassen sich so auf die gleiche Weise bedienen.

In Verbindung mit dem ebenfalls gruppenweit einheitlichen Steuerungssystem **powerControl** setzte die HOMAG Group auf der LIGNA den stärksten Akzent bei der vernetzten Produktion, dem derzeit aktuellsten Thema im Maschinenbau. Für unsere Kunden bedeutet dies geringere Betriebskosten, eine höhere Effizienz und Zukunftssicherheit für viele Jahre. Wir hatten 30 Maschinen in dieser Ausstattung auf der Messe, und alle waren für unsere Kunden bestellbar.

Als erster Hersteller unserer Branche präsentierten wir das „Virtual Reality“-Konzept. Dabei wird die reale Umgebung mit der virtuellen Welt verknüpft und eine optimale Prüfumgebung für Hard- und Software geschaffen. Dadurch entstehen beispielsweise realistische Testumgebungen, um Grenzen auszutesten und Mitarbeiter virtuell zu schulen. Innovationen im Bereich von Anlagen, Maschinen und Aggregaten inklusive Software können damit schneller, flexibler und detaillierter zur Fertigungsreife gebracht werden.

Speziell für Großkunden im Industrie-Bereich haben wir die Möglichkeit des Schrägkantenanleimens durch eine Schwenkeinheit am Kantenanleimaggregat bei Bearbeitungszentren entwickelt. Dieses ermöglicht das Anleimen von Kanten im beliebigen Winkel, an allen Seiten und am gleichen Werkstück. So wird die Komplettbearbeitung für neueste Möbeldesigns möglich.

Im Handwerksbereich haben wir auf der LIGNA ein neues Bearbeitungszentrum mit Fünf-Achs-Technologie in Kombination mit einem neuen patentierten einwechselbaren Kantenanleimaggregat vorgestellt. Die bisherige Aufheizzeit des Aggregats entfällt, da dies bereits im Voraus an einem eingebauten Pick-up-Platz durchgeführt wird. Der größte Vorteil dabei ist, dass nach dem Einwechseln des Kantenanleimaggregats die Kante umgehend mit dem Werkstück verleimt werden kann. Auf den zunehmenden Trend nach unterschiedlichen Kantenstärken und Radien haben wir mit zwei neu entwickelten Mehrstufenaggregaten zum Fräsen und Nachbearbeiten von Kanten reagiert. So bieten die Mehrstufenfräse und die Mehrstufenzieh Klinge die Möglichkeit, verschiedene Materialien mit wenigen Aggregaten zu bearbeiten – von PVC- oder Melaminkanten über Massivholz und Furnier bis zu Hochglanz.

Die eigens entwickelte ServiceApp stellt fortan eine zusätzliche Möglichkeit dar, im Bedarfsfall einfach und schnell mit dem zuständigen Servicebereich verbunden zu werden. Basierend auf der jeweiligen Maschinen-ID wählt der Kunde mit seinem Smartphone dabei automatisch direkt nach dem Einscannen eines maschinenindividuellen QR-Codes die passende Servicenummer. Er kann dabei entscheiden, ob er den Fernservice, Ersatzteil-Service oder den Vor-Ort-Service kontaktieren möchte.



## **RISIKO- UND CHANCENBERICHT**

Das installierte System des Risikomanagements sowie die einzelnen Unternehmensrisiken und -chancen sind im Geschäftsbericht 2012 auf den Seiten 79 – 85 beschrieben. Die dort getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert. Existenzgefährdende Risiken sind für die HOMAG Group derzeit nicht erkennbar.

## **NACHTRAGSBERICHT**

Nach dem Ende des Berichtszeitraums sind keine Ereignisse eingetreten, die von besonderer Bedeutung für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der HOMAG Group sind.

## **PROGNOSEBERICHT**

Unter der Voraussetzung, dass es zu keinen weiteren Verwerfungen an den Finanzmärkten im Zusammenhang mit der Staatsschuldenkrise im Euroraum kommt, gehen die Experten des IfW davon aus, dass das Tempo der weltwirtschaftlichen Expansion im Jahresverlauf nach und nach steigen wird. Erwartet wird für 2013 eine Zunahme der Weltwirtschaft um 3,2 Prozent. Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird ein moderates Wachstum von 1,1 Prozent prognostiziert, wobei die USA um 1,8 Prozent zulegen sollen. Für die Schwellenländer erwartet das IfW wieder eine etwas stärkere Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Produktion und ein Plus für 2013 in Höhe von 5,4 Prozent. Dabei sollen China um 7,5 Prozent, Indien um 5,5 Prozent, Russland um 2,5 Prozent und Brasilien um 3,1 Prozent wachsen. Die Rezession hält im Euroraum mit einem Minus von 0,6 Prozent weiter an.

Das IfW rechnet damit, dass die Konjunktur in Deutschland im Verlauf des Jahres wieder etwas Fahrt aufnimmt, da die Impulse aus dem Ausland allmählich zunehmen. Das Bruttoinlandsprodukt soll 2013 um 0,5 Prozent steigen.

Anfang Juli hat der VDMA seine bisherige Prognose für den deutschen Maschinenbau von plus 2 Prozent auf minus 1 Prozent für 2013 reduziert. Als Grund wurde der Auftragseingang genannt, der bislang insbesondere im Inland schwächer als erwartet ausgefallen ist. Für den Bereich der Holzbearbeitungsmaschinen sagt die letzte Prognose von Ende April noch ein Produktionsplus von zwei Prozent für 2013 voraus.

Die reduzierte Prognose des VDMA für 2013 spiegelt das aktuell verhaltene Investitionsklima der Kunden der Maschinenbaubranche wider. Angesichts dieser Rahmenbedingungen sind unser leicht gestiegener Auftragseingang im 1. Halbjahr 2013 und der sehr hohe Auftragsbestand hoch einzuschätzen. Erreicht haben wir dies mit unserer engagierten Mannschaft und unseren innovativen Produkten und Dienstleistungen, mit denen wir die Kunden unter anderem auch auf der LIGNA überzeugen konnten.

Deshalb halten wir an unserer Prognose für 2013 fest, sofern es zu keinen größeren Verwerfungen in der Weltwirtschaft kommt. Somit wollen wir unverändert beim Auftragseingang 2013 den Vorjahreswert übertreffen und rechnen mit einem Konzernumsatz von rund 800 Mio. EUR. Beim operativen EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand wollen wir um die 75 Mio. EUR erreichen und erwarten den Konzernjahresüberschuss bei ungefähr 15 Mio. EUR.

Ein wichtiger Grund für die Bestätigung unserer Prognose ist der sehr gute Auftragsbestand zum 1. Halbjahr 2013, mit dem höchsten Wert seit Ende 2008, den wir uns unter anderem durch unser gutes Projektgeschäft erarbeitet haben. Mit dem sich daraus ergebenden Umsatz und dem entsprechenden Ergebnisbeitrag, den wir im 2. Halbjahr erwarten, wollen wir die etwas schwächeren Werte des 1. Halbjahrs bei Umsatz und operativem EBITDA ausgleichen. Erste Aufholtendenzen haben sich bereits im 2. Quartal gezeigt. Positive Ertragseffekte erwarten wir darüber hinaus aus den im 2. Halbjahr deutlich geringeren Messekosten sowie aus dem Finanzergebnis.



# ZWISCHENABSCHLUSS

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	2013	2012	2013	2012
	01.04. - 30.06.	01.04. - 30.06.	01.01. - 30.06.	01.01. - 30.06.
<b>UMSATZERLÖSE</b>	<b>195.297</b>	<b>188.263</b>	<b>371.993</b>	<b>375.962</b>
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.852	260	12.658	9.748
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.397	2.965	5.009	5.822
	-455	3.225	17.667	15.570
<b>GESAMTLEISTUNG</b>	<b>194.842</b>	<b>191.488</b>	<b>389.660</b>	<b>391.532</b>
Sonstige betriebliche Erträge	4.449	4.858	8.344	8.370
	<b>199.291</b>	<b>196.346</b>	<b>398.004</b>	<b>399.902</b>
Materialaufwand	81.670	82.269	165.237	168.590
Personalaufwand vor Mitarbeiterbeteiligung	71.891	72.282	145.097	143.366
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	3.694	2.950	7.295	5.746
Abschreibungen auf Sachanlagen	3.828	4.015	7.733	8.075
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.071	28.687	61.739	58.158
	<b>194.154</b>	<b>190.203</b>	<b>387.101</b>	<b>383.935</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS VOR MITARBEITERBETEILIGUNG</b>	<b>5.137</b>	<b>6.143</b>	<b>10.903</b>	<b>15.967</b>
Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung	-936	-2.861	-2.144	-3.883
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>4.201</b>	<b>3.282</b>	<b>8.759</b>	<b>12.084</b>
Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen	933	390	1.468	504
Zinserträge	685	464	999	1.005
Zinsaufwendungen	2.007	2.581	3.849	5.251
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>3.812</b>	<b>1.555</b>	<b>7.377</b>	<b>8.342</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.442	-1.953	-3.112	-5.386
<b>PERIODENERGEBNIS</b>	<b>2.370</b>	<b>-398</b>	<b>4.265</b>	<b>2.956</b>
Auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallendes Periodenergebnis	166	-172	215	-37
Auf Aktionäre der Homag Group AG entfallendes Periodenergebnis	<b>2.204</b>	<b>-226</b>	<b>4.050</b>	<b>2.993</b>
Ergebnis je Aktie der Aktionäre der Homag Group AG in EUR (verwässert/unverwässert)	0,14	-0,01	0,26	0,19

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	<b>2013</b>	2012	<b>2013</b>	2012
in TEUR	<b>01.04. - 30.06.</b>	01.04. - 30.06.	<b>01.01. - 30.06.</b>	01.01. - 30.06.
<b>PERIODENERGEBNIS</b>	<b>2.370</b>	<b>-398</b>	<b>4.265</b>	<b>2.956</b>
Währungsveränderungen	-1.439	1.145	-1.424	1.049
<i>davon Anteil von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden</i>	-199	408	124	266
Gewinne und Verluste aus Cashflow-Hedges	278	0	149	0
Auf Gewinne und Verluste aus Cashflow-Hedges entfallende Steuern	-78	0	-42	0
<b>WEITERE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN, DIE IN KÜNFTIGEN PERIODEN UNTER BESTIMMTEN VORAUSSETZUNGEN IN DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UMGEGLIEDERT WERDEN KÖNNEN</b>	<b>-1.239</b>	<b>1.145</b>	<b>-1.317</b>	<b>1.049</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-62	-38	-153	-38
Auf die weiteren Erträge und Aufwendungen entfallende Steuern	18	6	18	6
<b>WEITERE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN, DIE IN KÜNFTIGEN PERIODEN NICHT IN DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UMGEGLIEDERT WERDEN KÖNNEN</b>	<b>-44</b>	<b>-32</b>	<b>-135</b>	<b>-32</b>
<b>WEITERE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN</b>	<b>-1.283</b>	<b>1.113</b>	<b>-1.452</b>	<b>1.017</b>
<b>GESAMTERGEBNIS DER BERICHTSPERIODE</b>	<b>1.087</b>	<b>715</b>	<b>2.813</b>	<b>3.973</b>
Auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallendes Gesamtergebnis	150	-32	272	28
Auf Aktionäre der Homag Group AG entfallendes Gesamtergebnis	<b>937</b>	<b>747</b>	<b>2.541</b>	<b>3.945</b>

## KONZERN-BILANZ

### AKTIVA

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		
I. Immaterielle Vermögenswerte	73.722	69.793
II. Sachanlagen	127.789	132.594
III. Beteiligung an assoziierten Unternehmen	10.324	8.732
IV. Übrige Finanzanlagen	496	501
V. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.354	1.538
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	943	1.136
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	85	73
Ertragsteuerforderungen	1.809	1.750
VI. Latente Steuern	12.199	12.056
	<b>228.721</b>	<b>228.173</b>
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		
I. Vorräte	146.887	127.967
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85.835	84.959
Forderungen aus Langfristfertigung	24.363	23.231
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	15.367	13.792
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	20.665	13.022
Ertragsteuerforderungen	2.321	1.811
III. Flüssige Mittel	35.355	45.557
	<b>330.793</b>	<b>310.339</b>
IV. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1.245	2.505
	<b>332.038</b>	<b>312.844</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>560.759</b>	<b>541.017</b>

**PASSIVA**

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
<b>EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	15.688	15.688
II. Kapitalrücklage	32.976	32.976
III. Gewinnrücklagen	104.211	96.361
IV. Konzernergebnis	4.050	12.680
Den Aktionären zustehendes Eigenkapital	156.925	157.705
V. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	8.126	8.056
	<b>165.051</b>	<b>165.761</b>
<b>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN</b>		
I. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	68.386	71.698
II. Übrige langfristige Verbindlichkeiten	9.450	9.606
III. Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.945	3.368
IV. Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligung	12.982	13.133
V. Sonstige langfristige Rückstellungen	4.823	5.088
VI. Latente Steuern	14.079	12.900
	<b>112.665</b>	<b>115.793</b>
<b>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN</b>		
I. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	79.183	70.894
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.687	60.936
III. Erhaltene Anzahlungen	35.228	34.956
IV. Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	1.760	3.316
V. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	3.592	2.714
VI. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22	7
VII. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	73.842	65.496
VIII. Steuerverpflichtungen	5.805	6.463
IX. Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	72	72
X. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	13.852	14.609
	<b>283.043</b>	<b>259.463</b>
<b>FREMDKAPITAL</b>	<b>395.708</b>	<b>375.256</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>560.759</b>	<b>541.017</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	2013 01.01.-30.06.	2012 01.01.-30.06.
<b>1. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>7.377</b>	<b>8.342</b>
Bezahlte Ertragsteuern (-)	-3.481	-5.083
Zinsergebnis	2.851	4.246
Bezahlte Zinsen (-)	-3.424	-4.600
Erhaltene Zinsen (+)	976	981
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens (saldiert)	15.028	13.821
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.757	-190
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	-1.468	-504
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	-1.595	-111
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-33.275	-18.518
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	19.871	18.895
<b>CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>1.103</b>	<b>17.279</b>
<b>2. CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3.025	918
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.795	-9.446
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	4	1
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-8.145	-8.705
Einzahlungen (+) aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	6	0
<b>CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>-7.905</b>	<b>-17.232</b>



	<b>2013</b>	2012
in TEUR	<b>01.01.-30.06.</b>	01.01.-30.06.
<b>3. CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>		
Dividendenzahlungen	-3.922	0
Auszahlungen (-) an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	0	-255
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen	305	0
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Schulden	15.548	6.277
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Schulden	-14.091	-8.921
<b>CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>-2.160</b>	<b>-2.899</b>
<b>4. FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1-3)	-8.962	-2.852
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-1.240	786
<b>FINANZMITTELFONDS AM ANFANG DER PERIODE</b>	<b>45.557</b>	<b>56.469</b>
<b>FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE<sup>1)</sup></b>	<b>35.355</b>	<b>54.403</b>

<sup>1)</sup> Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode entspricht der Bilanzposition „Flüssige Mittel“.

## KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

in TEUR	Gewinn-		
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen
<b>01.01.2012</b>	<b>15.688</b>	<b>32.976</b>	<b>95.275</b>
<b>Übrige Veränderungen</b>			<b>-100</b>
Dividendenauszahlungen			
Veränderung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss			-1.115
<b>Transaktionen mit Anteilseignern</b>			<b>-1.115</b>
<b>Transfer in Gewinnrücklagen</b>			<b>-4.718</b>
Periodenergebnis			
Weitere Erträge und Aufwendungen			
<b>Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>			
<b>30.06.2012</b>	<b>15.688</b>	<b>32.976</b>	<b>89.342</b>
<b>01.01.2013</b>	<b>15.688</b>	<b>32.976</b>	<b>90.446</b>
<b>Übrige Veränderungen</b>			<b>95</b>
Dividendenauszahlungen			-3.922
Veränderung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss			506
<b>Transaktionen mit Anteilseignern</b>			<b>-3.416</b>
<b>Transfer in Gewinnrücklagen</b>			<b>12.680</b>
Periodenergebnis			
Weitere Erträge und Aufwendungen			
<b>Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>			
<b>30.06.2013</b>	<b>15.688</b>	<b>32.976</b>	<b>99.805</b>

rücklagen						
Kumuliertes übriges Eigenkapital	Währungs-rücklage	Konzernergebnis	Eigenkapital vor Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	Anteile ohne beherrschenden Einfluss		Gesamt
-134	6.062	-4.718	145.149	16.506		161.655
			-100			-100
				-255		-255
			-1.115	92		-1.023
			-1.115	-163		-1.278
		4.718	0			0
		2.993	2.993	-37		2.956
-32	984		952	65		1.017
-32	984	2.993	3.945	28		3.973
-166	7.046	2.993	147.879	16.371		164.250
-377	6.292	12.680	157.705	8.056		165.761
			95	304		399
			-3.922			-3.922
			506	-506		0
			-3.416	-506		-3.922
		-12.680	0			0
		4.050	4.050	215		4.265
-28	-1.481		-1.509	57		-1.452
-28	-1.481	4.050	2.541	272		2.813
-405	4.811	4.050	156.925	8.126		165.051

# AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

## ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für das 1. Halbjahr 2013 wurde am 9. August 2013 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

## ANWENDUNG DER VORSCHRIFTEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Homag Group AG (Homag Group Konzern) zum 30. Juni 2013 wurde, wie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012, in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Auslegungen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet.

Im Zwischenbericht werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2012 angewendet. Diese Methoden sind im Geschäftsbericht 2012 ausführlich erläutert. Zusätzlich werden die ab dem 1. Januar 2013 verpflichtenden IFRS-Änderungen und Neuregelungen im Zwischenabschluss angewendet. Im Berichtszeitraum waren die Änderungen in den nachfolgenden IFRS-Standards erstmals anzuwenden:

<b>Änderung von IFRS 1</b>	Drastische Hyperinflation und Streichung der festen Daten für Erstanwender
<b>Änderung von IFRS 7 und IAS 32</b>	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden
<b>IFRS 13</b>	Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts
<b>Änderung von IAS 1</b>	Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses
<b>Änderung von IAS 12</b>	Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte
<b>Änderungen von IAS 19</b>	Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)
<b>IFRIC 20</b>	Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau

Von den vorstehend genannten Standards haben nur die Änderungen des IAS 1 und des IFRS 13 Auswirkungen auf den Konzern-Zwischenabschluss:

### *Änderung von IAS 1 – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses*

Die Änderung von IAS 1 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnt. Die Änderung des IAS 1 betrifft die Darstellung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses. Dabei sind Bestandteile, für die künftig eine erfolgswirksame Umgliederung vorgesehen ist, gesondert von Bestandteilen, die im Eigenkapital verbleiben, darzustellen. Diese Änderung betraf lediglich die Darstellungsweise in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Homag Group Konzerns.

### IFRS 13 – *Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts*

Der Konzern hat nur in untergeordnetem Umfang Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Daher hatte die Anwendung dieses Standards keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der IFRS 13 zieht jedoch Änderungen im IAS 34 nach sich, wonach zusätzliche Anhangangaben in den Zwischenabschlüssen erforderlich wurden.

Eine ausführliche Beschreibung aller verbindlichen IFRS-Änderungen und -Neuerungen erfolgte im Geschäftsbericht 2012.

Der Zwischenbericht wurde in Euro (Konzernwährung) aufgestellt und in TEUR dargestellt. Neben der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden die Kapitalflussrechnung, die Eigenkapitalentwicklung sowie die Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

## **KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE**

Der Konzernzwischenabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Homag Group AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und ist daher in Verbindung mit dem veröffentlichten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 zu lesen.

## **ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

### **UMSATZERLÖSE**

Der Homag Group Konzern erzielte im 1. Halbjahr 2013 Umsatzerlöse in Höhe von 371.993 TEUR, was einer Verminderung zur Vergleichsperiode 2012 von 1,1 Prozent entspricht.

in TEUR	2013	2012	2013	Anteil	2012	Anteil	Veränderung in % zum Vorjahr
	01.04.-30.06.	01.04.-30.06.	01.01. - 30.06.		01.01. - 30.06.		
<b>Deutschland</b>	<b>44.051</b>	<b>49.012</b>	<b>90.876</b>	<b>24,4%</b>	<b>95.666</b>	<b>25,4%</b>	<b>-5,0%</b>
Übrige Länder der EU	61.402	51.289	103.356	27,7%	105.658	28,1%	-2,2%
Übriges Europa	28.764	30.052	61.058	16,4%	65.743	17,5%	-7,1%
Nordamerika	16.626	12.991	33.319	9,0%	25.022	6,7%	33,2%
Mittel-/Südamerika	9.741	5.642	18.570	5,0%	17.039	4,5%	9,0%
Asien/Pazifik	33.772	38.521	62.374	16,8%	65.678	17,5%	-5,0%
Afrika	941	756	2.440	0,7%	1.156	0,3%	111,1%
<b>Drittland</b>	<b>151.246</b>	<b>139.251</b>	<b>281.117</b>	<b>75,6%</b>	<b>280.296</b>	<b>74,6%</b>	<b>0,3%</b>
<b>GESAMT</b>	<b>195.297</b>	<b>188.263</b>	<b>371.993</b>	<b>100,0%</b>	<b>375.962</b>	<b>100,0%</b>	<b>-1,1%</b>

Die prozentual stärksten Umsatzsteigerungen im 1. Halbjahr 2013 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres zeigen sich in den Regionen Nordamerika mit 33,2 Prozent und Afrika mit 111,1 Prozent. In der Region Mittel-/Südamerika konnte ebenfalls eine Steigerung erzielt werden (9,0 Prozent). In der Region „Übriges Europa“ war mit -7,1 Prozent ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die Regionen Asien/Pazifik und „Übrige Länder der EU“ verzeichnen einen Umsatzrückgang von 5,0 beziehungsweise 2,2 Prozent zum Vergleichszeitraum 2012. In Deutschland waren die Umsätze mit 5,0 Prozent leicht rückläufig. Der Inlandsanteil ist von 25,4 Prozent im 1. Halbjahr 2012 auf 24,4 Prozent in der Berichtsperiode gesunken.

## MATERIALAUFWAND

in TEUR	2013	2012	2013	2012
	01.04. - 30.06.	01.04. - 30.06.	01.01. - 30.06.	01.01. - 30.06.
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	76.936	74.494	156.191	155.114
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.734	7.775	9.046	13.476
	<b>81.670</b>	<b>82.269</b>	<b>165.237</b>	<b>168.590</b>

Die Materialaufwandsquote hat sich im 1. Halbjahr 2013 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 43,1 Prozent leicht auf 42,4 Prozent vermindert. Ein Grund dafür ist der rückläufige Handelswarenanteil.

## PERSONALAUFWAND

	<b>2013</b>	2012	<b>2013</b>	2012
in TEUR	<b>01.04. - 30.06.</b>	01.04. - 30.06.	<b>01.01. - 30.06.</b>	01.01. - 30.06.
Löhne und Gehälter	61.083	61.399	123.307	121.531
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.808	10.883	21.790	21.835
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>4.358</i>	<i>4.640</i>	<i>8.502</i>	<i>8.938</i>
	<b>71.891</b>	<b>72.282</b>	<b>145.097</b>	<b>143.366</b>

	<b>2013</b>	2012	<b>2013</b>	2012
in TEUR	<b>01.04. - 30.06.</b>	01.04. - 30.06.	<b>01.01. - 30.06.</b>	01.01. - 30.06.
Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung	-936	-2.861	-2.144	-3.883

Nach 5.038 Mitarbeitern zum 30. Juni 2012, 5.048 Mitarbeitern zum 31. Dezember 2012 und 5.031 Mitarbeitern zum 31. März 2013 waren am 30. Juni 2013 5.019 Mitarbeiter in der Homag Group beschäftigt.

Der Personalaufwand ist im 1. Halbjahr 2013 um 1,2 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum gestiegen. Die Erhöhung resultiert in erster Linie aus der Tarifierhöhung, in Deutschland im Mai 2012, von 4,3 Prozent sowie dem gestiegenen Lohnniveau im Ausland. In Verbindung mit der gesunkenen Gesamtleistung ergibt sich somit eine Personalaufwandsquote von 37,2 Prozent (Vorjahr: 36,6 Prozent).

Der Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung ist im 1. Halbjahr 2013 auf 2.144 TEUR (Vorjahr: 3.883 TEUR) gesunken. Zurückzuführen ist dies auf den im Vorjahr stark zurückgegangenen Rechnungszinssatz, der bei uns zu einem geringeren Abzinsungseffekt dieser langfristigen Verpflichtung geführt hat. Des Weiteren hat sich ein Teil der Unternehmen, die eine Mitarbeiterbeteiligung haben, vor allem im HGB-Ergebnis schlechter entwickelt als im Vorjahr.

## PERIODENERGEBNIS

Das operative EBITDA vor Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen beläuft sich im 1. Halbjahr 2013 auf 27.061 TEUR (Vorjahr: 30.930 TEUR). Das EBIT vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und nach Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen liegt im 1. Halbjahr 2013 bei 10.903 TEUR (Vorjahr: 15.967 TEUR).

Das Finanzergebnis im 1. Halbjahr 2013 in Höhe von -1.382 TEUR hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode (Vorjahr: -3.742 TEUR) um 63,1 Prozent verbessert. Ein jeweils verbessertes Zins- und Beteiligungsergebnis führte zu dieser Steigerung.

Das EBT im 1. Halbjahr 2013 liegt bei 7.377 TEUR (Vorjahr: 8.342 TEUR). Nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss liegt das Periodenergebnis bei 4.050 TEUR (Vorjahr: 2.993 TEUR) und führt zu einem Ergebnis je Aktie von 0,26 EUR (Vorjahr: 0,19 EUR).

## **ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ**

### **VERMÖGENSWERTE**

Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 3.929 TEUR im Wesentlichen durch Investitionen in das IT-Projekt ProFuture sowie Investitionen in Software-Lizenzen.

Das Vorratsvermögen erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 18.920 TEUR auf 146.887 TEUR, dies entspricht einer Steigerung von 14,8 Prozent. Die Gründe liegen im weiterhin gestiegenen Auftragsbestand und im angestiegenen Fertigstellungsgrad für Maschinen, die bereits angearbeitet sind, die Kriterien zur Teilgewinnrealisierung nach IFRS aber nicht erfüllen.

Eine Reduzierung um 1.132 TEUR beziehungsweise 4,9 Prozent ist bei den Forderungen aus Langfristfertigung zu verzeichnen. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten sind im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 7.643 TEUR beziehungsweise um 58,7 Prozent gestiegen. Dies ist vor allem auf die Abgrenzung des Urlaubsgeldes zurückzuführen.

Die flüssigen Mittel haben sich gegenüber dem Jahresende 2012 um 10.202 TEUR reduziert. Die Gründe liegen im Vorratsaufbau, der Auszahlung der Dividende und den liquiditätswirksam gewordenen Restrukturierungsaufwendungen.

Die Position „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2012 um 1.260 TEUR verringert. Das bei der Friz Kaschiertechnik GmbH zur Veräußerung gehaltene Grundstück und Gebäude wurde im April 2013 verkauft. Bei der Torwegge Holzbearbeitungsmaschinen GmbH konnte ein Teil der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte ebenfalls im Berichtszeitraum verkauft werden, für das verbleibende Grundstück und Gebäude wird eine zeitnahe Abwicklung angestrebt.

### **EIGENKAPITAL**

Die Veränderung des Eigenkapitals einschließlich der erfolgsneutralen Effekte ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Die Eigenkapitalquote liegt per 30. Juni 2013 mit 29,4 Prozent leicht unter dem Niveau vom 31. Dezember 2012 (31.12.2012: 30,6 Prozent).



Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses der Periode durch die durchschnittliche Zahl der Aktien. Das Ergebnis je Aktie beläuft sich im 1. Halbjahr 2013 auf 0,26 EUR (Vorjahr: 0,19 EUR).

	<b>2013</b>	2012
	<b>01.01. - 30.06.</b>	01.01. - 30.06.
Den Aktionären der Homag Group AG zuzurechnendes Ergebnis zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses in TEUR	4.050	2.993
<b>UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE NACH IAS 33 in EUR</b>	<b>0,26</b>	<b>0,19</b>
Anzahl der Aktien (Basis für die Berechnung des Ergebnisses pro Aktie)	15.688.000	15.688.000

In der Berichtsperiode gab es keine Verwässerungseffekte.

Die Hauptversammlung am 28. Mai 2013 hat beschlossen, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende in Höhe von 0,25 EUR je Aktie auszuschütten. Die Dividende wurde am 29. Mai 2013 bezahlt.

#### **VERBINDLICHKEITEN**

Auf der Passivseite haben sich die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 4.977 TEUR erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 8.751 TEUR erhöht, dies entspricht einer prozentualen Steigerung von 14,4 Prozent. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind im Berichtszeitraum vor allem aufgrund der üblichen Saisonalität in der ersten Jahreshälfte, wie z.B. die Erhöhung der Urlaubsrückstellungen, um 8.346 TEUR (12,7 Prozent) gestiegen.

Die Nettobankverbindlichkeiten sind zum 30. Juni 2013 gegenüber dem 31. Dezember 2012 von 89.470 TEUR auf 103.174 TEUR gestiegen. Ursache hierfür ist der Rückgang der flüssigen Mittel.

## FINANZINSTRUMENTE

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

	<b>Buchwert</b>
in TEUR	<b>30.06.2013</b>
<b>AKTIVA</b>	
Flüssige Mittel	35.355
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	102.556
Forderungen aus Langfristfertigung	24.363
Übrige Finanzanlagen	496
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	7.882
Derivative finanzielle Vermögenswerte	
Derivate ohne Hedge-Beziehung	22
Derivate mit Hedge-Beziehung	149
<b>PASSIVA</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.279
Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	1.760
Finanzverbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	138.529
Leasingverbindlichkeiten	9.039
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	
Derivate ohne Hedge-Beziehung	22
<b>DAVON ZUSAMMENGEFASST NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN GEMÄSS IAS 39</b>	
Kredite und Forderungen	145.793
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	496
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	22
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	211.808
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	22

## AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

Wertansatz Bilanz IAS 39						
Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Wertansatz nach IAS 11	Wertansatz nach IAS 17	Fair Value 30.06.2013	
35.355					35.355	
102.556					102.556	
			24.363		24.363	
	496				--	
7.882					7.882	
		22			22	
		149			149	
73.279					73.279	
			1.760		1.760	
138.529					139.142	
				9.039	8.987	
		22			22	
145.793					145.793	
	496				--	
		22			22	
211.808					212.421	
		22			22	

Flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige originäre Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten handelt es sich ausschließlich um Eigenkapitalinstrumente, für die kein notierter Preis auf einem aktiven Markt festzustellen ist, so dass der Fair Value nicht zuverlässig ermittelt werden kann. Hierbei handelt es sich um strategische Investitionen, bei denen derzeit keine Veräußerungsabsicht besteht.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente, bei denen es sich im Wesentlichen um Zinssicherungsgeschäfte und Devisentermingeschäfte handelt, wird mithilfe standardisierter finanzmathematischer Verfahren (Mark-to-Market-Methode) ermittelt.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Laufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

Bei den Finanzverbindlichkeiten wird für die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit festem Zins, für die Finanzierungsleasingverbindlichkeiten und im Vorjahr die Verbindlichkeiten aus Genussrechten der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet, wobei bezüglich der Fristigkeit zwischen einer Laufzeit von ein bis fünf Jahren und einer Laufzeit von über fünf Jahren unterschieden wird. Soweit sich anhand objektivierbarer nachvollziehbarer Erkenntnisse das Kreditrisiko seit der Vereinbarung der Verbindlichkeiten verändert hat, wird dies bei der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes berücksichtigt. Für die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird aufgrund der kurzen Laufzeit unterstellt, dass die Buchwerte dieser Finanzinstrumente näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

## **SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

Die in 2010 abgeschlossene Zinssicherung der Homag Group AG ist im Q1 2013 ausgelaufen. Daher wurden im Q1 2013 neue Zinssicherungsgeschäfte (Zins-Swaps) für bestehende Kredite in Höhe von 60 Mio. EUR abgeschlossen. Die Zahlungsstromänderungen des Grundgeschäfts, die sich aus den Veränderungen der Euribor-Rate ergeben, werden durch die Zahlungsstromänderung (Ausgleichszahlung) der Zins-Swaps ausgeglichen. Mit den Sicherungsmaßnahmen wird das Ziel verfolgt, variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in fest verzinsliche Finanzverbindlichkeiten zu transformieren und damit den Zahlungsstrom aus den finanziellen Verbindlichkeiten zu sichern. Bonitätsrisiken sind nicht Teil der Sicherung. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird prospektiv und retrospektiv mit einem Effektivitätstest in Form der Critical-Terms-Match-Methode überprüft. Alle Sicherungsbeziehungen dieser Art waren zum Abschlussstichtag effektiv.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind,

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

in TEUR	30.06.2013			
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Derivate ohne Hedge-Beziehung	22	0	22	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	149	0	149	0
	<b>171</b>	<b>0</b>	<b>171</b>	<b>0</b>

Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

in TEUR	30.06.2013			
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Derivate ohne Hedge-Beziehung	22	0	22	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	0	0
	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>0</b>

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Intersegmentäre Transfers erfolgen zu Konditionen wie unter fremden Dritten. Transaktionen zwischen den Konzernsegmenten werden in der Spalte Konsolidierung eliminiert.

Details zur Einteilung in die einzelnen Segmente sind im Geschäftsbericht 2012 auf der Seite 164 zu finden.

Im Segment Sonstige ist ein Anstieg der Umsatzerlöse um +8.649 TEUR (+25,6 Prozent) zu verzeichnen. Den größten absoluten Zuwachs konnte hierbei die HOMAG MACHINERY Środa Sp. z o.o. erzielen (+2.894 TEUR; +33,4 Prozent). Des Weiteren entwickelten sich die Weinmann Holzbausystemtechnik GmbH mit einem Plus von 1.903 TEUR (+23,1 Prozent), die Homag Machinery (Shanghai) Co., Ltd. mit einem Plus von 1.622 TEUR (+12 Prozent) und die HOMAG MACHINERY São Paulo Ltda. mit einem Plus von 1.338 TEUR (+196,8 Prozent) sehr positiv. Im Gegensatz hierzu ergab sich eine Reduzierung in den Segmenten Vertrieb & Service (-5.185 TEUR), Industrie (-2.026 TEUR) und Handwerk (-1.844 TEUR).

in TEUR	Industrie		Handwerk		Vertrieb und Service	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
	01.01.- 30.06.	01.01.- 30.06.	01.01.- 30.06.	01.01.- 30.06.	01.01.- 30.06.	01.01.- 30.06.
Umsatzerlöse mit Dritten	151.412	157.672	44.086	45.982	115.641	120.895
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften aus anderen Segmenten	51.578	51.150	42.109	43.607	971	936
Umsatzerlöse mit At-Equity-bilanzierten Unternehmen	25.351	21.545	11.616	10.066	61	27
<b>UMSATZ GESAMT</b>	<b>228.341</b>	<b>230.367</b>	<b>97.811</b>	<b>99.655</b>	<b>116.673</b>	<b>121.858</b>
<b>EBITDA<sup>1)</sup></b>	<b>22.665</b>	<b>24.275</b>	<b>5.115</b>	<b>6.571</b>	<b>2.106</b>	<b>3.531</b>
Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen <sup>2)</sup>	-40	-362	0	-282	-1.016	-29
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-9.955	-9.095	-2.718	-2.624	-1.079	-1.073
Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung	-1.828	-3.155	-176	-980	-80	-173
Anteile am Ergebnis der assoziierten Unternehmen	492	201	0	0	976	303
Zinsergebnis	-631	-1.076	-222	-434	-233	-97
<b>SEGMENTERGEBNIS<sup>3)</sup></b>	<b>10.703</b>	<b>10.787</b>	<b>1.999</b>	<b>2.251</b>	<b>674</b>	<b>2.461</b>
<b>MITARBEITER<sup>4)</sup></b>	<b>2.603</b>	<b>2.672</b>	<b>987</b>	<b>994</b>	<b>736</b>	<b>740</b>

<sup>1)</sup> Operatives EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen

<sup>2)</sup> Im Personalaufwand und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten

<sup>3)</sup> Das Segmentergebnis entspricht dem Ergebnis vor Steuern

<sup>4)</sup> Im Periodendurchschnitt

Die Entwicklung des operativen EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen hat sich in den Segmenten unterschiedlich entwickelt. Im Segment Industrie ist das operative EBITDA um -1.610 TEUR gesunken, im Segment Handwerk um -1.456 TEUR und im Segment Vertrieb & Service um -1.425 TEUR. Hingegen ist im Segment Sonstige eine Steigerung von +2.074 TEUR zu verzeichnen. Im Segment Industrie zeigt die Bargstedt Handlingsysteme GmbH die größte absolute und prozentuale Reduzierung mit -2.695 TEUR (-162,9 Prozent). Im Segment Handwerk zeigt die Weeke Bohrsysteme GmbH den größten absoluten und prozentualen Rückgang mit -2.192 TEUR (-45,1 Prozent). Im Segment Vertrieb & Service verteilt sich die Veränderung zu weitestgehend ähnlichen Anteilen auf mehrere Gesellschaften. Im Segment Sonstige zeigt die Weinmann Holzbausystemtechnik GmbH die größte absolute Ergebnisverbesserung mit +1.143 TEUR (+115,2 Prozent). Die größte prozentuale Ergebnisverbesserung in diesem Segment liegt bei der HOMAG MACHINERY (São Paulo) Ltda. mit +216,6 Prozent (+350 TEUR).

Sonstige		Summe Segmente		Konsolidierung		Konzern	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-
30.06.	30.06.	30.06.	30.06.	30.06.	30.06.	30.06.	30.06.
10.978	8.533	322.117	333.082	0	0	322.117	333.082
18.576	13.978	113.234	109.671	-113.234	-109.671	0	0
12.848	11.242	49.876	42.880	0	0	49.876	42.880
<b>42.402</b>	<b>33.753</b>	<b>485.227</b>	<b>485.633</b>	<b>-113.234</b>	<b>-109.671</b>	<b>371.993</b>	<b>375.962</b>
<b>-1.069</b>	<b>-3.143</b>	<b>28.817</b>	<b>31.234</b>	<b>-1.756</b>	<b>-304</b>	<b>27.061</b>	<b>30.930</b>
-74	-469	-1.130	-1.142	0	0	-1.130	-1.142
-1.276	-1.029	-15.028	-13.821	0	0	-15.028	-13.821
-60	425	-2.144	-3.883	0	0	-2.144	-3.883
0	0	1.468	504	0	0	1.468	504
-1.765	-2.639	-2.850	-4.246	0	0	-2.850	-4.246
<b>-4.244</b>	<b>-6.853</b>	<b>9.132</b>	<b>8.646</b>	<b>-1.756</b>	<b>-304</b>	<b>7.377</b>	<b>8.342</b>
<b>704</b>	<b>667</b>	<b>5.030</b>	<b>5.073</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.030</b>	<b>5.073</b>

## **SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN**

### **EVENTUALVERBINDLICHKEITEN**

Wie bereits zum Jahresende 2012 berichtet, hat sowohl eine inländische Produktionsgesellschaft 455 TEUR, als auch eine ausländische Vertriebsgesellschaft 609 TEUR für Prozessrisiken zurückgestellt.

Im 2. Quartal 2013 hat eine inländische Produktionsgesellschaft 500 TEUR für Prozessrisiken zurückgestellt.

Die Homag Group oder ihre Konzerngesellschaften sind an keinen weiteren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaften oder des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre hatten. Für entsprechende finanzielle Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren, die keinen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben, sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden beziehungsweise bestehen in angemessenem Umfang Sicherungsdeckungen.

### **BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN**

An assoziierte Unternehmen wurden im 1. Halbjahr 49.907 TEUR Lieferungen und Leistungen erbracht (Vorjahr: 42.855 TEUR). Die erhaltenen Lieferungen und Leistungen von den assoziierten Unternehmen betragen 1.965 TEUR (Vorjahr: 1.933 TEUR).

### **EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG 30. JUNI 2013**

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Schopfloch, 9. August 2013

Homag Group AG  
Der Vorstand



# VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Schopfloch, im August 2013

Homag Group AG  
Der Vorstand



DR. MARKUS FLIK



HARALD BECKER-EHMCK



JÜRGEN KÖPPEL



HANS-DIETER SCHUMACHER

# FINANZKALENDER, KONTAKTE UND RECHTLICHE HINWEISE

## FINANZKALENDER

12. November 2013  
13. November 2013

Neunmonatsbericht 2013  
Deutsches Eigenkapitalforum

## KONTAKTE

HOMAG Group AG  
Homagstraße 3–5  
72296 Schopfloch  
DEUTSCHLAND  
Telefon +49 (0) 7443 13 0  
Telefax +49 (0) 7443 2300  
E-Mail [info@homag-group.com](mailto:info@homag-group.com)  
[www.homag-group.com](http://www.homag-group.com)

Investor Relations  
Kai Knitter  
Telefon +49 (0) 7443 13 2461  
Telefax +49 (0) 7443 13 8 2461  
E-Mail [kai.knitter@homag-group.com](mailto:kai.knitter@homag-group.com)

## RECHTLICHE HINWEISE

### SERVICE

Unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere aktuelle Informationen über die HOMAG Group AG sind auch im Internet abrufbar unter: [www.homag-group.com](http://www.homag-group.com)

## ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Der vorliegende Zwischenbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“, „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der HOMAG Group AG sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der HOMAG Group AG, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Zwischenbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

## SONSTIGE HINWEISE

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung. Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Wir haben bei der Formulierung teilweise die maskuline Form gewählt, adressieren dabei aber immer beide Geschlechter.

[www.homag-group.com](http://www.homag-group.com)